

Originale

1. GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,
fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe,
die Mutter gar von Eh', -
nun ist die Welt so trübe,
der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
nicht wählen mit der Zeit,
muss selbst den Weg mir weisen
in dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
als mein Gefährte mit,
und auf den weissen Matten
such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen,
dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heulen
vor ihres Herren Haus;
die Liebe liebt das Wandern -
Gott hat sie so gemacht -
von einem zu dem ändern.
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,
war schad' um deine Ruh',
sollst meinen Tritt nicht hören -
sacht, sacht die Türe zu!
Schreib' im Vorübergehen
ans Tor dir: Gute Nacht,
damit du mögest sehen,
an dich hab' ich gedacht.

2. DIE WETTERFAHNE

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
auf meines schönen Liebchens Haus.
Da dacht ich schon in meinem Wahne,
sie pfiff den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen,
des Hauses aufgestecktes Schild,
so hätt' er nimmer suchen wollen

Trad. Pietro Soresina

1. BUONA NOTTE

Come un estraneo sono comparso,
come un estraneo me ne vado.
Maggio mi è stato benevolo,
con qualche mazzo fiorito.
La fanciulla parlava d'amore,
la madre addirittura di matrimonio;
ed ora il mondo è tanto triste,
la strada è sepolta nella neve.

Per questo viaggio non m'è dato
di scegliere il tempo,
da me devo trovare la via
in quest'oscurità.
Mi accompagna
l'ombra della luna,
e sulla bianca terra
cerco la traccia di bestie selvagge.

Che cosa mi trattiene,
da quando mi hanno cacciato?
Guaite, cani randagi,
davanti alla casa del padrone!
L'amore ama girovagare -
così l'ha fatto Dio -
dall'uno all'altro.
Amore mio, buona notte!

Non ti turberò nel sonno,
voglio la tua pace;
camminerò in punta di piedi,
pian piano chiuderò la porta!
Passando ti scriverò
sull'uscio: buona notte.
Così avrai la prova
che io t'ho pensato.

2. LA BANDERUOLA

Il vento gioca con la banderuola
sulla casa del mio bell'amore.
Così già m'illudevo
che questa avesse scacciato il povero
fuggiasco.

Lui doveva notarla,
l'insegna issata sulla casa;

im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit dem Herzen
wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

2.

3. GEFRORENE TRÄNEN

Gefrorne Tränen fallen
von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
dass ich geweinet hab?

Ei Tränen, meine Tränen,
und seid ihr gar so lau,
dass ihr erstarrt zu Eise
wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
der Brust so glühend heiss,
als wolltet ihr zerschmelzen
des ganzen Winters Eis!

4. ERSTARRUNG

Ich such' im Schnee vergebens
nach ihrer Tritte Spur,
wo sie an meinem Arme
durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
durchdringen Eis und Schnee
mit meinen heissen Tränen,
bis ich die Erde seh',

Wo find' ich eine Blüte,
wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben,
der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,
kalt starrt ihr Bild darin;
schmilzt je das Herz mir wieder,
fließt auch ihr Bild dahin!

non sarebbe più andato
a cercarvi una donna fedele.

Il vento gioca col cuore
come sul tetto, sia pur meno forte.
Che glien 'importa del mio dolore?
La loro figlia è una ricca sposa.

3. LACRIME DI GHIACCIO

Gelide gocce cadono
dalle mie guance:
forse non mi sono accorto
che stavo piangendo?

Ah lacrime, mie lacrime,
siete tanto tiepide
da farvi solide ghiacciando
come rugiada mattutina?

Eppure dalla fonte del mio petto
sgorgate tanto roventi,
quasi voleste sciogliere
il ghiaccio di tutto l'inverno!

4. CONGELAMENTO

Invano cerco nella neve
le tracce dei suoi passi,
dove a braccetto con me
vagava per la verde campagna.

Voglio baciare il suolo,
perforare con lacrime bollenti
la crosta di ghiaccio e di neve,
finché non trovo la terra.

Dove sono i fiori,
dov'è l'erba verde?
I fiori sono morti,
il prato appare grigio.

Non porterò con me
di qui nessun ricordo?
Quando tacerà il mio dolore,
chi me la ricorderà?

Il mio cuore è come morto,
la sua immagine è lì congelata;
ma se il mio cuore dovesse rinvenire,
anche la sua immagine svanirebbe!

5. DER LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt' in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud' und Leide
zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkeln
die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen
mir grad ins Angesicht;
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

6. WASSERFLUT

Manche Trän' aus meinen Augen
ist gefallen in den Schnee;
seine kalten Flocken saugen
durstig ein das heisse Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen
weht daher ein lauer Wind,
und das Eis zerspringt in Schollen
und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weisst von meinem Sehnen,
sag', wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
munt're Strassen ein und aus;
fühlst du meine Tränen glühen,
da ist meiner Liebsten Haus.

5. IL TIGLIO

Alla fonte, davanti al portone,
vi è un tiglio;
disteso alla sua ombra,
facevo sogni d'oro.
Nella corteccia incidevo
tante dolci parole;
lieto o triste che fossi,
sempre la pianta m'attirava.

Oggi vi sono passato davanti
nella notte oscura,
al buio ho chiuso
ancora gli occhi.
E i suoi rami mormoravano,
come per dirmi:
vieni da me, amico:
qui troverai la pace!

Il vento freddo
mi soffiava in faccia,
mi volò il cappello dalla testa;
non mi voltai.
Ora, varie ore di cammino
mi separano;
e ancora lo sento mormorare:
là troveresti la pace!

6. FLUTTI D'ACQUA

Qualche lacrima dai miei occhi
è caduta nella neve:
assetati, i freddi fiocchi
assorbono il cocente dolore.

E quando le erbe vogliono germogliare,
alita un vento tiepido,
si spezza il ghiaccio,
si scioglie la neve.

Neve, tu conosci le mie ansie;
dimmi, dove vai andando?
Segui le mie lacrime,
e subito arriverai al ruscello.

Con lui arriverai in città,
ne vedrai le vie animate;
ma quando sentirai le mie lacrime bruciare,
là è la casa della mia amata.

7. AUF DEM FLUSSE

Der du so lustig rauschtest,
du heller, wilder Fluss
wie still bist du geworden,
gibst keinen Scheidegruss.

Mit harter, starrer Rinde
hast du dich überdeckt,
liegst kalt und unbeweglich
im Sande ausgestreckt.

In deine Decke grab' ich
mit einem spitzen Stein
den Namen meiner Liebsten
und Stund' und Tag hinein:

Den Tag des ersten Grusses,
den Tag, an dem ich ging;
um Narrt' und Zahlen windet
sich ein zerbroch'ner Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
erkennst du nun dein Bild?
Ob's unter seiner Rinde
wohl auch so reissend schwillt?

8. RÜCKBLICK

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,
ich möcht' nicht wieder Atem holen,
bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Hab' mich an jedem Stein gestossen,
so eilt' ich zu der Stadt hinaus;
die Krähen warfen Ball' und Schlössen
auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
du Stadt der Unbeständigkeit!
An deinen blanken Fenstern sangen
die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,
die klaren Rinnen rauschten hell,
und ach, zwei Mädchenaugen glühten -
da war's gescheh'n um dich, Gesell'!

Kommt mir der Tag in die Gedanken,

7. SUL FIUME

Chiaro fiume vigoroso,
che scorrevi allegramente,
come taci, ora,
senza neanche un addio.

Ti sei ricoperto
di dura e rigida corazza,
freddo e immobile giaci
disteso nel tuo letto.

Nella tua coltre incido
con pietra aguzza
il nome del mio amore,
e il giorno e l'ora:

Il giorno del primo saluto,
il giorno in cui partii;
intorno a nome e date
sta un anello spezzato.

Mio cuore, ti riconosci
ora in questo ruscello?
Forse anche sotto la sua lastra di ghiaccio
c'è tanta agitazione?

8. UNO SGUARDO INDIETRO

Sento scottarmi i piedi,
anche se cammino su ghiaccio e neve;
non vorrei più tirare il fiato
prima che le torri mi scompaiano dagli occhi.

Ho urtato contro ogni sasso,
tanto mi affrettavo via dalla città;
da ogni cornicione le cornacchie mi tiravano
neve e chicchi di grandine sul cappello.

Quanto diversamente mi avevi accolto,
o città dell'incostanza!
Sulle tue linde finestre cantavano a gara
l'allodola e l'usignolo.

Fiorivano i tigli chiomati,
mormoravano i limpidi canaletti,
e, ahimè, brillavano due occhi di fanciulla!...
Per te era finita, amico mio!

Se quel giorno mi torna a mente,

möcht' ich noch einmal rückwärts seh'n,
möcht' ich zurücke wieder wanken,
vor ihrem Hause stille steh'n.

9. IRRLICHT

In die tiefsten Felsengründe
lockte mich ein Irrlicht hin:
wie ich einen Ausgang finde,
liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das Irregehen,
's führt ja jeder Weg zum Ziel:
uns're Freuden, uns're Wehen,
alles eines Irrlichts Spiel!

Durch des Bergstroms trock'ne Rinnen
wind' ich ruhig mich hinab,
jeder Strom wird's Meer gewinnen,
jedes Leiden auch sein Grab.

10. RAST

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
da ich zur Ruh' mich lege;
das Wandern hielt mich munter hin
auf unwirtbarem Wege.
Die Füße trugen nicht nach Rast,
es war zu kalt zum Stehen;
der Rücken fühlte keine Last,
der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
hab' Obdach ich gefunden;
doch meine Glieder ruh'n nicht aus:
so brennen ihre Wunden.
Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm
so wild und so verwegen,
fühlst in der Still' erst deinen Wurm
mit heissem Stich sich regen!

11. FRÜHLINGSTRAUM

Ich träumte von bunten Blumen,
so wie sie wohl blühen im Mai;
ich träumte von grünen Wiesen,
von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,
da ward mein Auge wach;
da war es kalt und finster,

vorrei ancora guardare a ritroso,
vorrei pian piano tornare indietro,
e fermarmi davanti a casa sua.

9. FUOCO FATUO

Un fuoco fatuo m'ha attirato
in fondo a rupi selvagge:
non mi è difficile immaginare
come ne uscirò.

Sono abituato a camminare,
ogni strada porta alla meta:
le nostre gioie, i nostri dolori,
tutto è vuota illusione!

Scendo tranquillo
lungo gli asciutti canali;
ogni corso d'acqua finirà nel mare,
ogni dolore finirà nella tomba.

10. SOSTA

Solo ora mi accorgo di quanto sono stanco,
al momento di distendermi per riposare;
il vagare mi teneva sveglio
sulla strada inospitale.
Le gambe cercavano quiete;
faceva troppo freddo per fermarsi;
le spalle non sentivano peso,
la bufera mi aiutava a procedere.

Ho trovato rifugio
nell'angusta casa di un carbonaio,
ma le mie membra non si riposano:
tanto bruciano le ferite.
Anche tu, mio cuore, così audace e forte
nella lotta e nella tempesta,
proprio nella pace
senti acuirsi i tuoi dolori.

11. SOGNO DI PRIMAVERA

Sognavo di fiori variopinti,
così come fioriscono in maggio;
sognavo di verdi prati,
di lieto cinguettio.

E al cantare del gallo
mi svegliai;
faceva freddo, era buio,

es schrien die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,
wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer,
der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb' um Liebe,
von einer schönen Maid,
von Herzen und von Küssen,
von Wonne und Seligkeit.
Und als die Hähne krächten,
da ward mein Herze wach;
nun sitz ich hier alleine
und denke dem Traume nach.

Die Augen schliess'.ich wiede,
noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

12. EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke
durch heit're Lüfte geht,
wenn in der Tanne Wipfel
ein mattes Lüftchen weht:

So zieh ich meine Strasse
dahin mit trägem Fuss,
durch helles, frohes Leben
einsam und ohne Gruss.

Ach, dass die Luft so ruhig!
Ach, dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
war ich so elend nicht.

13. DIE POST

Von der Strasse her ein Posthorn klingt.
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich.
Was drängst du denn so wunderbarlich,
mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,

sul tetto gracchiavano i corvi.

Ma ai vetri delle finestre,
chi mai dipinse queste foglie?
Ridete, vero, del sognatore
che ha visto fiori d'inverno?

Sognavo l'amore ricambiato,
d'una bella fanciulla,
cuore e baci,
gioia e felicità.
E al cantare del gallo
si svegliò il mio cuore;
ora siedo qui solo,
e ripenso al sogno.

Di nuovo chiudo gli occhi,
ancora batte forte il cuore.
Quando rinverdiranno le foglie alla finestra?
Quando stringerò fra le mie braccia il mio
amore?

12. SOLITUDINE

Come una nube oscura
si muove per l'aria serena,
quando tra le cime degli abeti
spira un asciutto venticello:

Così procedo per la mia strada
con passo fiacco,
attraverso la vita gioiosa,
da solo e senza un saluto.

Oh aria così placida!
Oh mondo così luminoso!
Mentre infuriava la tempesta,
non mi sentivo tanto miserabile.

13. LA POSTA

Per la via risuona la cornetta postale.
Cos'ha, perché sobbalza tanto
il mio cuore?

Non c'è nessuna lettera per te.
Perché ti agiti tanto,
mio cuore?

Comunque, la posta arriva dalla città

wo ich ein liebes Liebchen hart',
mein Herz!

Willst wohl einmal hinüberseh'n
und fragen, wie es dort mag geh'n,
mein Herz?

14. DER GREISE KOPF

Der Reif hart' einen weissen Schein
mir übers Haar gestreuet;
da glaubt' ich schon ein Greis zu sein
und hab' mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweggetaut,
hab' wieder schwarze Haare,
dass mir's vor meiner Jugend graut -
wie weit noch bis zur Bahre!

Vom Abendrot zum Morgenlicht
ward mancher Kopf zum Greise.
Wer glaubt's? Und meiner ward es nicht
auf dieser ganzen Reise!

15. DIE KRÄHE

Eine Krähe war mit mir
aus der Stadt gezogen,
ist bis heute für und für
um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,
willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl, bald als Beute hier
meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n
an dem Wanderstabe.
Krähe, lass mich endlich seh'n
Treue bis zum Grabe!

16. LETZTE HOFFNUNG

Hie und da ist an den Bäumen
manches bunte Blatt zu seh'n,
und ich bleibe vor den Bäumen
oftmals in Gedanken steh'n.

Schaue nach dem einen Blatte,
hänge meine Hoffnung dran;
spielt der Wind mit meinem Blatte,

dove avevo il mio tenero amore,
mio cuore!

Vuoi dare un'occhiata
e chiedere che c'è di nuovo,
mio cuore?

14. LA TESTA CANUTA

La brina m'ha steso
un velo bianco sul capo;
e già mi credevo un vecchio
e me ne rallegravo.

Ma presto essa s'è sciolta;
ora ho di nuovo i capelli neri,
e detesto la mia giovinezza.
Ancora tanto lontano dalla bara!

Qualche testa è incanutita
da sera a mattino.
E la mia (chi lo crederebbe) non lo è
in tutto questo viaggio!

15. LA CORNACCHIA

Una cornacchia era uscita
con me dalla città,
fino ad oggi non ha smesso
di svolazzarmi intorno.

Oh cornacchia, bizzarro animale,
non mi vuoi dunque abbandonare?
Pensi di avere presto
il mio corpo come preda?

Certo, non durerà più molto
il mio cammino.
O cornacchia, fa' ch'io veda finalmente
la fedeltà fino alla tomba.

16. ULTIMA SPERANZA

Qua e là si nota sugli alberi
qualche foglia colorata,
spesso mi fermo
lì davanti pensieroso.

Vedo una foglia,
vi appunto la mia speranza;
il vento gioca con la mia foglia,

zitt'r ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
fällt mit ihm die Hoffnung ab;
fall' ich selber mit zu Boden,
wein' auf meiner Hoffnung Grab.

17. IM DORFE

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;
es schlafen die Menschen in ihren Betten,
träumen sich manches, was sie nicht haben,
tun sich im Guten und Argen erlaben;

Je nun, sie haben ihr Teil genossen
und hoffen, was sie noch übrig liessen,
doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
lasst mich nicht ruh'n in der
Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.
Was will ich unter den Schläfern säumen?

18. DER STÜRMISCHE MORGEN

Wie hat der Sturm zerrissen
des Himmels graues Kleid!
Die Wolkenfetzen flattern
umher im matten Streit.

Und rote Feuerflammen
zieh'n zwischen ihnen hin;
das nenn' ich einen Morgen
so recht nach meinem Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel
gemalt sein eig'nes Bild -
es ist nichts als der Winter,
der Winter, kalt und wild!

19. TÄUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her,
ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer;
ich folg' ihm gern und seh's ihm an,
dass es verlockt den Wandersmann.

Ach! Wer wie ich so elend ist,
gibt gern sich hin der bunten List,
die hinter Eis und Nacht und Graus

io tremo da morire.

Ahimè, cade la foglia a terra,
con essa svanisce la mia speranza;
anch 'io cado a terra,
e piango sulla tomba della mia speranza.

17. IN PAESE

Abbaiano i cani, stridono le catene;
dormono gli uomini nei loro letti,
sognano ciò che non hanno,
nel bene e nel male si ristorano;
Und morgen früh ist alles zerflossen.

E domani tutto sarà dimenticato.
Ma sì, hanno avuto la loro parte,
e sperano di trovare
il resto sul guanciale.

Scacciatemi pure, o cani che vegliate,
non fate ch'io riposi nella pace notturna!
Io, ho finito, io, di sognare:
che ci sto a fare fra coloro che dormono?
18. MATTINA TEMPESTOSA

Come ha lacerato la tempesta
il grigio velo celeste!
Svolazzano in debole lotta
i brandelli di nuvole.

E rossi bagliori di fuoco
s'accendono nel mezzo.
Ecco una mattina
davvero adatta a me!

Il mio cuore si riconosce
nel quadro celeste;
altro non è che inverno,
freddo e selvaggio inverno!

19. ILLUSIONE

Una luce danza lietamente davanti a me;
la seguo su e giù;
volentieri le tengo dietro, e capisco
come attiri il viandante.

Ahimè, chi è misero a tal punto,
si lascia ben sedurre dal miraggio,
che dietro ghiaccio, notte e orrore

ihm weist ein helles, warmes Haus.

Und eine liebe Seele drin. -
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

20. DER WEGWEISER

Was vermeid' ich denn die Wege,
wo die ander'n Wand'rer gehn,
suche mir versteckte Stege
durch verschneite Felsenhöh'n?
Habe ja doch nichts begangen,
dass ich Menschen sollte scheu'n, -
welch ein törichtes Verlangen
treibt mich in die Wüstenei'n?

Weiser stehen auf den Strassen,
weisen auf die Städte zu,
und ich wand're sonder Massen
ohne Ruh' und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen
unverrückt vor meinem Blick;
eine Strasse muss ich gehen,
die noch keiner ging zurück.

21. DAS WIRTSHAUS

Auf einen Totenacker hat mich mein Weg
gebracht;
allhier will ich einkehren, hab' ich bei mir
gedacht.
Ihr grünen Totenkränze könnt wohl die
Zeichen sein,
die müde Wand'rer laden ins kühle
Wirtshaus ein.
Sind denn in diesem Hause die Kammern all'
besetzt?
Bin matt zum Niedersinken, bin tödlich
schwer verletzt.
O unbarmherz'ge Schenke, doch weisest du
mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter, mein treuer
Wanderstab!

22. MUT

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,
schüttl' ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
sing' ich hell und munter.

gli mostra un chiaro e caldo focolare.

E, dentro, un'anima buona...
Solo l'illusione ancora mi sostiene!

20. IL SEGNALE STRADALE

Perché evito i sentieri
battuti dagli altri viandanti,
e cerco passaggi nascosti
attraverso rupi innevate?
Non ho commesso nulla,
perché io debba evitare l'uomo;
quale assurda brama
mi spinge nei luoghi deserti?

Lungo le vie si levano segnali,
indicano le città;
ed io mi dirigo altrove
senza pace, ma cerco pace.

Qui vedo un segnale,
fisso davanti a me;
devo prendere la via
da cui mai nessuno è ritornato

21. L'OSTERIA

La mia strada m'ha condotto a un cimitero;
qui voglio entrare, ho pensato fra me.
Voi, verdi corone funebri, potete far da
segnale,
che invita gli stanchi viandanti nel freddo
ritrovo.
Sono tutte occupate le camere, in questa
casa?
Sono spossato, non mi reggo più, sono
mortalmente ferito.
Crudele taverna, mi vuoi proprio scacciare?
Avanti dunque, avanti, o mio fedele bastone.

22. CORAGGIO

Se la neve mi vola in faccia,
la scuoto via.
Se il cuore mi parla nel petto,
canto con voce chiara e allegra.

Höre nicht, was es mir sagt,
habe keine Ohren;
fühle nicht, was es mir klagt,
klagen ist für Toren.
Lustig in die Welt hinein
gegen Wind und Wetter!
Will kein Gott auf Erden sein,
sind wir selber Götter!

23. DIE NEBENSONNEN

Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n,
hab' lang und fest sie angesehen;
und sie auch standen da so stier,
als wollten sie nicht weg von mir.

Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!
Schaut ander'n doch ins Angesicht!
Ja, neulich hatt' ich auch wohl drei;
nun sind hinab die besten zwei.

Ging nur die dritt' erst hinterdrein!
Im Dunkel wird mir wohler sein.

24. DER LEIERMANN

Drüben hinterm Dorfe steht ein Leiermann
und mit starren Fingern dreht er, was er
kann.
Barfuss auf dem Eise wankt er hin und her
und sein kleiner Teller bleibt ihm immer
leer.

Keiner mag ihn hören, keiner sieht ihn an,
und die Hunde knurren um den alten Mann.
Und er lässt es gehen alles, wie es will,
dreht und seine Leier steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter, soll ich mit dir geh'n?
Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?

Non ascolto quel che mi dice,
non sento;
non avverto i suoi lamenti,
lamentarsi è da stolti.
Su con gioia per il mondo,
contro vento e intemperie!
Se non c'è nessun Dio sulla terra,
noi stessi siamo dei!

23. ALTRI SOLI

Tre astri ho visto in cielo,
intensamente li ho osservati;
eran così immobili,
pareva non volessero allontanarsi da me.

Ahimè, non siete voi i miei soli!
Rivolgetevi a qualcun altro!
Già, un attimo fa ne avevo tre;
i due migliori sono tramontati.

Andasse via anche il terzo!
Al buio starò meglio.

24. L'UOMO DELL'ORGANETTO

Al limitare del paese c'è un uomo con
l'organetto;
con le dita indurite gira la manovella.
Scalzo, sul ghiaccio vacilla qua e là,
il piattello resta sempre vuoto.

Nessuno l'ascolta, nessuno lo vede,
e ringhiano i cani intorno al vecchio.
Indifferente a tutto lui gira, gira,
l'organetto mai non tace.

Vecchio misterioso, e se venissi con te?
Accompagneresti i miei canti col tuo
organetto?